

JUNGE PFLEGE IN LICHTENBERG

Zuhause unter Gleichaltrigen

Der Einzug in die Wohngemeinschaft „Helle Mitte“, eine WG für junge, behinderte Menschen, brachte für Luna Cosci auch ein Stück Freiheit mit. Bis dahin hatte die 21-Jährige noch bei ihren Eltern gewohnt. „Luna kam sehr früh auf die Welt“, erzählt die vor 30 Jahren aus Argentinien nach Deutschland gekommene Mutter, „bereits mit sechs Monaten“. Sie leidet an einer Spastik. Auch die Wohnung der Eltern in Neukölln war rollstuhlgerecht eingerichtet gewesen.

In der neu eröffneten WG in Lichtenberg

konnte sich Luna das Zimmer aussuchen. Sie hat sich gleich fürs erste entschieden, neben dem Eingang und gegenüber vom großen Aufenthaltsraum mit der Panoramansicht über Lichtenberg. Hier wird der Speiseplan für die kommende Woche besprochen, wird gemeinsam geredet, gegessen und gekocht.

Luna lebt jetzt zusammen mit Gleichaltrigen, mit denen sie auch mal – mit Begleitung – ins Kino oder essen gehen kann. Wobei gehen für die WG-Bewohner fahren bedeutet. Der Rollstuhl



Im Gespräch mit
Betreuerin Nancy Ludwig

Mitbewohner
Maximilian lebte zuvor
bei seiner Mutter
in Weißensee



Fühlt sich wohl in
der Wohngemein-
schaft in der Möl-
lendorfstraße: Die
körperbehinder-
te Luna Cosci mit
Oma Miriam und
Mutter Teresa



© B. NÖSSLER

bringt sie überall hin, der Fahrstuhl hält direkt vor der WG-Tür und bringt sie auch jeden Morgen hinunter zur Arbeit. Der Fahrdienst holt Luna wie auch ihre Mitbewohner bis auf eine Ausnahme ab zur Arbeit in einer der Berliner Werkstätten für Menschen mit Behinderung. Damit sie genügend Zeit hat, sich fertig zu machen, steht Luna stets als Erste auf. „Sie braucht auch die Ruhe“,

weiß Nancy Ludwig, ihre Betreuerin von Sterntal e. V. Sie besucht Luna regelmäßig und unternimmt etwas mit ihr. In ihrem Zimmer hat Luna Schaumstoffhauben der Mikrofone diverser Fernseh- und Rundfunksendern aufgereiht. Ein Hobby von ihr, so wie auch das Fotografieren. Später wird sie mit den neuen Fotos ihren Blog füllen.

Birgit Nößler